

- POSKÆR HÜNENGRAB**
Bitte parken Sie auf dem Parkplatz am Poskær Hünengrab. Toilette.
GPS: 56°13'4.13"N, 10°30'5.65"Ø
- KALØ BURGRUINE**
Bitte parken Sie auf dem Parkplatz bei Slotskroen. Toilette auf der Rückseite von Slotskroen.
GPS: 56°16'59.94"N, 10°28'48.68"Ø
- DRÅBY KIRCHE**
Bitte parken Sie auf dem Parkplatz an der Kirche. Toilette.
GPS: 56°13'22.42"N, 10°42'15.92"Ø
- KALØ GUTSHOF**
Bitte parken Sie westlich der Zuchtgebäude von Kalø Gutshof
GPS: 56°17'59.51"N, 10°29'53.36"Ø
- TOGGERBO**
Bitte parken Sie auf dem Parkplatz westlich von Toggerbo
GPS: 56°12'48.11"N, 10°32'31.27"Ø
- FEMMØLLER**
Bitte parken Sie auf dem Parkplatz gegenüber von Femmøller Efterskole.
GPS: 56°14'18.98"N, 10°34'46.79"Ø
Sie können auch auf dem Parkplatz bei Ørnbjerg Mølle parken.
GPS: 56°15'36.89"N, 10°38'3.51"Ø
- DIE KALØ WÄLDER**
Bitte parken Sie auf dem Parkplatz bei Slotskroen. Toilette auf der Rückseite von Slotskroen.
GPS: 56°16'59.94"N, 10°28'48.68"Ø
- NAPPEDAM**
Bitte parken Sie auf dem Parkplatz bei Slotskroen. Fuß- und Radweg zum Hafen.
Toilette auf der Rückseite von Slotskroen.
GPS: 56°16'59.94"N, 10°28'48.68"Ø
- EGIL FISCHERS FERIENDORF**
Bitte parken Sie auf dem Parkplatz bei Grønningen. Toilette.
GPS: 56°11'47.56"N, 10°36'9.63"Ø
- EBELTOFT HANDELSSTADT**
Bitte parken Sie auf dem Parkplatz beim Touristbüro. Toilette.
GPS: 56°11'57.47"N, 10°40'33.46"Ø

AUFENTHALT UND VERKEHR:

Bitte beachten Sie, dass der Nationalpark Mols Bjerge aus privaten und öffentlichen Gebieten besteht, mit verschiedenen Aufenthalts- und Verkehrsregeln. Sie sind willkommen, aber dürfen sich nicht überall in der Landschaft aufhalten.

Die Regeln für Verkehr und Aufenthalt sind:

ÖFFENTLICHE GEBIETE

- Aufenthalt und Verkehr ist 24 Stunden am Tag zugelassen.

PRIVATE GEBIETE

VON 6 UHR MORGENS BIS SONNENUNTERGANG:

- Aufenthalt und Verkehr zu Fuß und mit dem Fahrrad ist auf Wegen und deutlichen Fußwegen zugelassen
- Verkehr mit dem Mountainbike ist nur zugelassen, wenn Verkehr mit dem gewöhnlichen Fahrrad möglich ist
- Aufenthalt und Verkehr zu Fuß ist auf freiem Gelände, das als Natur liegt, zugelassen
- Verkehr und Aufenthalt ist nicht auf angebautem Gelände mit Gras, Getreide, Mais etc. sowie auf gepflügtem oder geeegtem Gelände zugelassen
- Verkehr und Aufenthalt auf eingezäuntem Gelände ist als Ausgangspunkt nicht zugelassen. Wenn die Tür offen steht, oder wenn der Zaun mit Pforten ausgestattet ist, ist Verkehr und Aufenthalt zugelassen.
- Aufenthalt und Verkehr zu Fuß ist am Strand zugelassen

Haben Sie Zweifel, bleiben Sie bitte nur auf den Wegen und deutlichen Fußwegen. Eine freundliche Anfrage an den Landbesitzer wird oft zum Erfolg führen

Nehmen Sie Rücksicht auf die privaten Landbesitzer. Rücksichtsvoller Verkehr ist im Interesse aller – auch der Natur!

Nationalpark Mols Bjerge
Sekretariat, Jagtslottet,
Grenåvej 12
8410 Rønde
www.nationalparkmolsbjerge.dk



Text: Jakob Vedsted - Museum Østjylland, Foto: DGI Karpenhøj, Hans Ringmacher, Museum Østjylland, Bo Skarup, Druck: GP-Tryk, Grenaa, Layout: Nationalpark Mols Bjerge

AUSFLUGSZIELE DER KULTUR



NATIONALPARK MOLS BJERGE

DANMARKS NATIONALPARKER



KALØ GUTSHOF

Der Schriftsteller Henrik Pontoppidan nannte 1887 Djursland „Das Paradies der Gutshäuser“, wo sie „so eng wie Mäuselöcher auf dem Weizen Feld“ liegen. Dies gilt auch den 7 Gutshäusern des Nationalparks.

Die Gutshäuser – die früher die meisten Bauernhöfe in ihrem Besitz hatten – prägen markant das Gebiet mit ihren Gebäuden und Landschaften.

Als Kalø Slot mit der absoluten Monarchie im Jahre 1660 niedergelassen wurde, ging das Gut mit Haupthaus in den privaten Besitz über. Ab 1825 wurde das Gut dann von der holsteinischen Familie von Jenisch übernommen und nach der Besetzung wurde es konfisziert.

Das Hauptgebäude aus Fachwerk stammt etwa aus dem Jahre 1700. Interessant ist auch das Jagdhaus – die Sommerresidenz der Besitzer – im Jahre 1898 erbaut vom Architekten Hack Kampmann.



KALØ BURGRUINE

In Verbindung mit einem Bauernaufstand im Jahre 1313, erbaute König Erik Menved die mächtige Burg auf Kalø, mit dazugehörigem Damm. Die Burg ist vor allem für die Inhaftierung des späteren schwedischen Königs Gustav Vasas in den Jahren 1518-19 bekannt. Bis zur absoluten Monarchie 1660, war Kalø eine Lehnburg für ganz Djursland. Danach wurde die Burg abgerissen und die Steine wurden zum Bau von Charlottenborg in Kopenhagen verwendet.

In der Nähe findet man Bregnet Kirche und ein verlassenes Dorf.

Überall im Gebiet

findet man reichhaltige Zeugnisse der menschlichen Aktivität vergangener Zeiten, in Form von besonderen Grabdenkmälern. Der ca. 5000 Jahre alte Dolmen Poskær Stenhus bei Knebel stammt aus der jüngeren Steinzeit und ist eine Kammer, bestehend aus 5 Tragsteinen mit einem enormen Stein oben drauf und 23 Randsteinen und somit der größte Dolmen des Landes.



POSKÆR HÜNENGRAB

Die ca. 3500 Jahre alten Grabhügel der Bronzezeit findet man vielerorts im Nationalpark. Die markant gelegenen Trehøje in Mols Bjerge, Stabelhøje bei Agri und Bavnehøje bei Rønde gehören zu den beeindruckenden Denkmälern von ganz Dänemark.



TOGGERBO

Seit dem Altertum wird in Mols Bjerge angebaut, auch wenn es schwer war das sandige und hügelige Land zu bebauen, und nur wenige Gebiete gepflügt wurden.

Meist wurde Roggen und Buchweizen angebaut, und die Høfe hatten einiges an Vieh und viele Schafe.

Inmitten der Mols Bjerge lag ein kleines Dorf – Toggerbo – mit kleinen unrentablen Höfen. Um etwa 1900 wurde viel Land an Plantagen verkauft und 1950 wurden die letzten Höfe stillgelegt. Heute sind nur wenige Gebäude zu sehen.

In Mols Bjerge findet man außerdem guterhaltene Acker und Spuren nach Ackern, die bis etwa 1800 gepflügt wurden, aber danach aufgegeben.

Etwa um 1500 – waren die alten, ursprünglichen Wälder so gut wie ausgerottet auf Djursland, wenn man von den Gutswäldern absieht. Die wenigen Wälder führten Holzhandel mit sich und die Bauern mussten oft weit reisen um Holz auf den Holzauktionen der Gutshäuser zu ersteigern. Die alten Laubwälder – u. a. Heistehave und Ringellose Skov bei Kalø – umfassen zahlreiche Kulturdenkmäler und waren früher beliebte Ausflugsziele mit Gaststätten mit Teewasser und anderen Getränken. Am Ende der 1800er Jahre wurden viele dieser Gebiete zu Nadelwaldplantagen.

Einer der ersten Plantagen des Gebietes, Vistoft Plantage wurde 1887 als Bepflanzungsgesellschaft der Gemeinde Vistoft angelegt.



DIE KALØ WÄLDER



FEMMØLLER

Überall auf Djursland ist man in der Nähe der Küste und dies hat natürlich immer schon den Alltag geprägt. Schifffahrt war früher das wichtigste Transportmittel und die kleinere Schifffahrt mit den „Fuhrunternehmern der See“ war von großer Bedeutung.

Im Jahre 1866 erhielt Ebeltoft eine feste Dampfschiffverbindung nach Kopenhagen und 1874 wurde eine Gesellschaft gegründet, die bis 1935 zwischen Aarhus und Ebeltoft verkehrte und eine lange Reihe kleinere Lasthäfen mit Packhäusern auf Mols und Helgenæs anliefen, u. a. Nappedam. In Verbindung mit den Lasthäfen entstanden oft kleinere Dörfer.

Auch die Fischerei spielte eine wesentliche Rolle. Vor allem die Aalwehffischerei war verbreitet.

Seit dem Mittelalter spielt die Wasserkraft eine wichtige Rolle im Mühlenbetrieb.

Der Nationalpark kann sogar eine eigentliche Mühlenstadt vorzeigen – Femmøller – die wie der Name schon sagt, fünf Mühlen hatte und aus den 1500er Jahren stammt. Heute sind nur die Mühlen Overmøllen, Kærnis Mølle, Glads Mølle und Skovmøllen zu sehen. Die Mühlen lagen am gleichen Fluss – Mølleåen – welches ein Problem wurde, als Wassermangel alle betraf. Anfang der 1900er Jahre wurden die Mühlen stillgelegt, aber die Gebäude wurden erhalten.

In den 1800er Jahren entstanden auch viele Windmühlen, u. a. Marie Mølle in Ebeltoft.

Ørnbjerg Mølle westlich von Stubbe See ist eine andere der guterhaltenen Wassermühlen der Gegend. Die Mühle funktioniert heute als Museumsmühle in enger Zusammenarbeit zwischen Ørnbjerg Møllelaug und der Naturbehörde, die zusammen den Erhalt und Betrieb der Mühle sichern. Von der Landstraße zwischen Feldballe und Ebeltoft ist die Einfahrt mit einem kleinen Schild markiert.

Ebeltoft und Mols ist schon immer wegen der herrlichen Natur ein beliebter Ausflugsort gewesen. Die viele magere und marginalisierte Erde eignet sich gut zum Sommerhausbau und die besondere Landschaft zieht viele Bürger aus den Städten an, vor allem aus Aarhus.

Ab den 1920ern wurde am Femmøller Strand ein ganzes Feriendorf auf Initiative vom Architekten Egil Fischer angelegt, der ein großes Gebiet hier erworben hatte. Das Dorf hatte eine eigene Gaststätte, Geschäfte und Sommerhäuser. 1958 wurde Egil Fischer Ehrenbürger der Gemeinde Dråby und in seiner Ehren wurde eine Statue errichtet. Molskroen funktioniert heute als Hotel mit Gourmetrestaurant und Wahrzeichen der kreativen Geschichte der Gegend.

Das Gebiet hat auch eine Reihe von Ferienkolonien, z. B. bei Ahl angezogen, wo die erste 1927 gebaut wurde.

Zum Nationalpark gehört auch die Handelsstadt Ebeltoft, die 1301 Privilegien als Handelsstadt erhielt und Alleinrecht auf den Handel des Gebietes hatte bis zur Handelsfreiheit im Jahre 1858. Zugleich war Ebeltoft Verwaltungsstadt mit Thingplatz im alten Rathaus, im Jahre 1789 erbaut und bis 1840 als Rathaus genutzt, als ein neues Rathaus erbaut wurde.

Die Stadt war meist klein und arm – außer in den 1500 – 1600er Jahren, als es eine wichtige Seehandelsstadt war. Die Stadt ist für ihre wohlhabende Handelsatmosphäre bekannt, die sich in den letzten Hunderten von Jahren nicht viel verändert hat, weil die Entwicklung an der Stadt vorbeigegangen ist. Entlang der Küste findet man die geschützten Tangedeiche, die die nach Westen gelegenen Schrebergärten vor Überschwemmungen schützen.



EGIL FISCHERS FERIELY

EBELTOFT HANDELSSTADT



NAPPEDAM



EBELTOFT



ØRNBJERG MØLLE

Die frühe Mittelaltergeschichte auf Djursland ist eng mit Marsk Stig verbunden, der zusammen mit anderen wegen des Mordes an König Erik Klipping in Fjnderup Lade im Jahre 1286 geächtet wurde. Sie ließen sich auf der Insel Hjelum nieder, bauten eine Burg und stellten falsche Münzen her.

Dieses Gebiet ist bereits über Jahrtausende bewohnt und angebaut gewesen. Die leichte, sandige Erde in der stark bewachsene Östen zu den kalowäldern im Westen, von den Buchten im Süden, über die großartige Moränenlandschaft der Mols gehören auch die Stadt Ebeltoft, Dörfer und Sommerhausgebiete. Mols oder Mulsas, wie es ursprünglich hieß, ist der Name eines ehemaligen Gerichtsbezirks – Mols Herred – die Heimat der bekannten „mølboer“ – „Einwohner von Mols. Seit dem Ende der 1700er Jahre werden die Erzählungen der pfiffigen „mølboer“ in Werken veröffentlicht.

Sie sind herzlich willkommen! Besuchen Sie auch die Internetseite www.nationalparkmolsbjerge.dk wo Sie einen Link zu den übrigen Nationalparks des Landes finden.

Der Nationalpark Mols Bjerge umfasst ein Gebiet von 180 km² und enthält große Wälder, Heide- und Weideland sowie Seen und Küsten- und Meeresgebiete.

Das Ziel des Nationalparks ist die Natur, Kulturstätten, sowie Informationen über das Gebiet zu bieten.

Das Ziel des Nationalparks ist die Natur, Kulturstätten, sowie Informationen über das Gebiet zu bieten.

entwickeln und Besucher gute Freizeitmöglichkeiten und 1700er Jahre werden die Erzählungen der pfiffigen „mølboer“ in Werken veröffentlicht.

Das Ziel des Nationalparks ist die Natur, Kulturstätten, sowie Informationen über das Gebiet zu bieten.